

Der Newsletter der Stadt Meckenheim informiert Sie schnell und unkompliziert über alle wirtschaftsrelevanten Neuigkeiten vor Ort und aus unserer Region.

Newsletter 03/2024

- 15. Wirtschaftsdialog: Herausforderungen und Chancen für Unternehmen
- Unternehmensbefragung liefert wichtige Erkenntnisse
- Die Rheinische Apfelroute im ZDF
- Kamingsgespräch des Unternehmernetzwerks am 7. November 2024
- Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz – Rhein-Voreifel-Unternehmernetzwerk weckt Interesse der Unternehmen
- 20 Jahre Meckenheimer Verbund – Die Erfolgsgeschichte geht weiter
- Neuer Treffpunkt: Markt am Neuen Markt
- Spannende Erfahrung für ehemalige Blütenkönigin
- IHK-Webinar zur Nachhaltigkeitstransformation am 9. Oktober 2024
- GreenTeams gründen und fördern – Veranstaltung am 10. Oktober 2024
- Dämmerschoppen des „Bündnis für Fachkräfte“ am 29. Oktober 2024 – Fachkräftepotenzial von Menschen mit Behinderung
- „Mein Schreinerwerk GmbH“ aus Meckenheim erhält Auszeichnung

Herausforderungen und Chancen für Unternehmen

15. Meckenheimer Wirtschaftsdialog bei der BWI GmbH zum Thema „New Work“

Die Stadt Meckenheim hatte Unternehmerinnen, Unternehmer und Personalverantwortliche zum Meckenheimer Wirtschaftsdialog eingeladen. Im Fokus des Unternehmertreffens, das die Wirtschaftsförderung der Stadt Meckenheim bereits zum 15. Mal veranstaltete, stand diesmal das Thema „New Work“.

Gastgeberin des Abends war die BWI GmbH in Meckenheim-Merl. Die bundesweit agierende IT-Dienstleisterin hat seit 2007 ihren Sitz in der Apfelstadt und beschäftigt hier rund 700 Menschen. Bundesweit sind es etwa 7.000. Burkhard Görtz, Leiter Corporate Protection & Services der BWI und Mann der ersten Stunde, berichtete von der Gründung des Joint Ventures zwischen Siemens, IBM und der Bundesrepublik Deutschland und dem Bau des Bürogebäudes auf dem ehemaligen Gelände des Deutschen Roten Kreuzes in der Apfelstadt.



Stellten das Thema „New Work“ in den Fokus: (v.l.) Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer, Bürgermeister Holger Jung, Dr. Ulrich Dewald, Michael Schmitz und Burkhard Görtz.

Bildquelle: Stadt Meckenheim

Heute sind die privaten Gesellschafter ausgestiegen und die BWI ist eine 100-prozentige Tochter des Bundes, die die Informationstechnologie der Bundeswehr entwickelt und betreibt. Zusammen mit Bürgermeister Holger Jung hatte Burkhard Görtz die Gäste begrüßt und anschließend das Konzept „Delivering Future Work“ vorgestellt.

BWI hat in den vergangenen zwei Jahren alle Standorte einem Wandel unterzogen, weg von einzelnen Büros, hin zu vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten, einhergehend mit moderner Büroausstattung, einer Flächenoptimierung, aber vor allem einer Flexibilisierung des Arbeitens insgesamt. Auf diesen Veränderungsprozess wurden die Mitarbeitenden vorbereitet und mitgenommen. Nur so war die Transformation möglich.

Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer stellte anschließend Michael Schmitz, Vorstand der PRG Projekt Rheinland AG, vor. Er ist Experte für solche Veränderungsprozesse in Unternehmen. Michael Schmitz zeigte praxisnahe Strategien auf, um der Veränderung der Arbeitswelt zu begegnen. Hierbei ging er auf die großen Herausforderungen für die Unternehmen ein, aber machte auch deutlich, welche Chancen sich ergeben, wenn man den Prozess richtig angeht. Hierbei sei wichtig, dass es für jedes Unternehmen, auch innerhalb derselben Branche, durchaus unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten gebe. Mit seinem Kölner Unternehmen berät Schmitz Betriebe, die sich verändern möchten.

Dr. Ulrich Dewald, Geschäftsführer der Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH aus Marburg, stellte das Projekt „Coworking und Pendlerstationen – Potenziale für dritte Arbeitsorte in Meckenheim“ vor. Die Stadt hatte das Unternehmen im Rahmen des Sofortprogramms Innenstadt NRW beauftragt, die Möglichkeiten für die Einrichtung von sogenannten „dritten Arbeitsorten“ zu untersuchen. Hierzu wurden Pendlerinnen und Pendler befragt. Außerdem wurden Immobilien in der Innenstadt überprüft, um dort Co-Working oder Pendlerstationen einzurichten. Die Wirtschaftsförderung arbeitet nun an einer Realisierung und ist auf der Suche nach Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern, die ein Interesse daran haben.

Am Ende war Zeit für den Dialog, im Mittelpunkt das Thema „New Work“, eine sich schnell verändernde Arbeitswelt und Umsetzungsmöglichkeiten für Unternehmen, Fachkräfte zu gewinnen, zu binden und konkurrenzfähig zu bleiben.

Wichtige Erkenntnisse Ergebnisse der Unternehmensbefragung vorgestellt

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Meckenheim hat im Juni eine Befragung von Meckenheimer Unternehmen durchgeführt. Jetzt wurden die Ergebnisse im Ausschuss für Bau, Wirtschaftsförderung und Tourismus vorgestellt. Die Unternehmensbefragung liefert wichtige Erkenntnisse für die Arbeit und Ausrichtung der Wirtschaftsförderung.

Per E-Mail wurden 342 Meckenheimer Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten kontaktiert. Teilgenommen haben 78 Unternehmen. Dies entspricht einer Quote von 22,81 %. Das Ergebnis ist nicht repräsentativ, entspricht aber vergleichbarer Studien und gibt Anhaltspunkte, mit denen die Stadtverwaltung arbeiten kann.

Die Unternehmen äußerten sich überwiegend positiv. Aussagen wie „Daumen hoch“ waren ebenso zu lesen wie vereinzelte Kritik. Dem geht die Wirtschaftsförderung bereits nach und konnte, so Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer, bereits einige Punkte aufklären.

„Der Dank gilt zunächst einmal allen Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich die Zeit genommen haben, an der Umfrage teilzunehmen und die Fragen zu beantworten. Wir möchten mit der Befragung mehr über die aktuelle Situation der Betriebe und ihre Einschätzungen für die Zukunft erfahren. Außerdem möchten wir unsere Arbeit auf den Prüfstand stellen. Zuletzt ergeben sich über die Befragung neue Anknüpfungspunkte, mit Betrieben in Kontakt zu kommen“, erklärt Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer die Ziele der Unternehmensbefragung.

Die Antworten der Umfrage wurden online über eine kommunale Plattform eingereicht. Sie wurde nicht anonym durchgeführt. Die einzelnen Antworten werden jedoch vertraulich behandelt. Veröffentlicht werden nur allgemeine Angaben.

Die wichtigsten Aussagen zusammengefasst:

- Die meisten Unternehmen sehen für ihr Unternehmen eine mindestens neutrale oder positive wirtschaftliche Entwicklung hinsichtlich der Geschäftslage allgemein, der Umsatzentwicklung und der Entwicklung der Investitionen.

- Die meisten Unternehmen sehen auch die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Meckenheim und der Region Köln-Bonn positiv. Die gilt auch für die Entwicklung als Wohn- und Lebensstandort. Die Entwicklung der Region wird im Vergleich zur Stadt etwas positiver gesehen.
- Die meisten Unternehmen gehen von einer gleichbleibenden Anzahl Beschäftigter aus. Die Anzahl der Auszubildenden sehen die meisten Unternehmen eher schrumpfen.
- Die Verfügbarkeit, die Qualifikation und die Bindung von Fach- und Führungskräften sowie Auszubildenden stellt für fast alle Unternehmen eine große Herausforderung dar.
- Rund ein Drittel der Unternehmen planen eine Erweiterung. Hiermit sind Erweiterungen am vorhanden Betriebsstandort gemeint oder die Errichtung einer Filiale, aber auch Standortverlagerungen. 20 % planen dies innerhalb eines Jahres, die meisten innerhalb von drei Jahren oder länger. Knapp 20 % benötigen dazu Flächen oder Bestandsimmobilien.
- Die meisten Unternehmen sind mit den abgefragten Standortfaktoren zufrieden und halten diese auch für wichtig. So sind die meisten Unternehmen sowohl mit der Unternehmerfreundlichkeit der Stadtverwaltung als auch mit den Angeboten der Wirtschaftsförderung zufrieden und halten diese Standortfaktoren auch für wichtig.
- Unzufrieden sind die meisten Unternehmen mit der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte und diesen Standortfaktor hält man auch für sehr wichtig.
- Viele Unternehmen wünschen sich mehr Angebote zur Vernetzung, mehr Informationen zur Digitalisierung im Mittelstand und zum Thema Energie und Energieeffizienz, mehr Unterstützung des Einzelhandels, der Innenstadt und bei dem Thema Fachkräfte.

Die Wirtschaftsförderung stand schon vor der Befragung mit fast allen Teilnehmenden in Kontakt. Unternehmen, die einen Kontaktwunsch geäußert haben, werden nun von der Wirtschaftsförderung angesprochen. Es wird geprüft, ob und wie die genannten Wünsche der Unternehmen, die im Verantwortungsbereich der Wirtschaftsförderung liegen, erfüllt werden können. Teilweise sind die Aufgaben und Angebote der Wirtschaftsförderung den Unternehmen

nur unzureichend bekannt. Auch hier soll mit geeigneten Mitteln nachgesteuert werden.

Bürgermeister Holger Jung zeigt sich zufrieden mit dem Umfrage-Rücklauf auch in Bezug auf die städtische Wirtschaftsförderung: „Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass unsere Anstrengungen in der Wirtschaftsförderung Früchte tragen. Es ist schön zu sehen, dass die Gewerbetreibenden in unserer Stadt die Maßnahmen und Initiativen, die wir ergriffen haben, positiv wahrnehmen. Wir werden weiterhin eng mit unseren Unternehmerinnen und Unternehmern zusammenarbeiten, um ein Umfeld zu schaffen, das Innovation und Wachstum fördert. Die erhaltenen Anregungen sind uns wichtig, denn sie helfen uns dabei, unsere Angebote und Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Stadt!“

Die Rheinische Apfelroute als Ausflugs-Tipp im ZDF Sehenswerter Beitrag im Länderspiegel

Am Samstag, 5. Oktober zeigt die ZDF-Sendung „Länderspiegel“ ab 17.05 Uhr eine Reportage über die Rheinische Apfelroute.

In Meckenheim fanden hierzu Dreharbeiten auf der Route sowie bei den Apfelrouten-Partnerbetrieben Obsthof Cremerius und Brennerei Brauweiler statt. Eine schöne Werbung für die Apfelroute, die Region und für Meckenheim – Einschalten lohnt sich!

Die Reportage ist ab 5. Oktober 2024 auch in der [ZDF-Mediathek](#) zu sehen.

Kamingespräch des Unternehmernetzwerks

Am Donnerstag, 7. November 2024, findet das schon traditionelle Kamingespräch des Unternehmernetzwerks Rhein-Voreifel statt. Beginn ist um 18 Uhr im Kloster Essig in der Gemeinde Swisttal.

Weitere Informationen demnächst unter:
www.rhein-voreifel-unternehmen.de

Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz Rhein-Voreifel-Unternehmernetzwerk weckt Interesse der Unternehmen

Das Rhein-Voreifel-Unternehmernetzwerk hat mit der Veranstaltung „KI – Chancen und Risiken für den Mittelstand“ erneut bewiesen, wie relevant zukunftsweisende Themen für die Region sind. Rund 70 Unternehmerinnen und Unternehmer kamen in der Alanus-Hochschule Alfter zusammen, um sich über die Potenziale und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz (KI) für mittelständische Unternehmen zu informieren.



Dr. Kurt Jäger (v.l.n.r.), Vorsitzender des Unternehmernetzwerks moderierte den Abend. Im Podium nahmen Michael Christmann, Geschäftsführer der Fa. Stuck-Belz, Christoph Herr vom VDMA, Dr. Robert Reiche von der Fa. CONET, Professor Wolfgang Koch vom Fraunhofer FKIE und Monika Löber vom Kompetenzzentrum KI-NRW.

Bildquelle: Unternehmernetzwerk

In einer spannenden Keynote erläuterte Monika Löber vom Kompetenzzentrum KI-NRW die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz, beleuchtete die Hintergründe dieser Technologie und zeigte konkrete Chancen für mittelständische Betriebe auf.

Anschließend diskutierten Monika Löber, Professor Wolfgang Koch vom Fraunhofer FKIE, Dr. Robert Reiche von der Firma CONET, Christoph Herr vom VDMA und Michael Christmann, Geschäftsführer der Fa. Stuck-Belz in einer Podiumsdiskussion, wie KI die Arbeits- und Geschäftsprozesse von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) optimieren kann.

Professor Koch stellte anschaulich dar, wie KI funktioniert und welche Rolle sie besonders im militärischen Bereich und in der Luftfahrt spielt. Dr. Reiche gab wertvolle Hinweise, wie Unternehmen KI mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schritt für Schritt in den Arbeitsalltag integrieren können. Und Christoph Herr erläuterte, wie fest die KI schon im Maschinen- und Anlagebau verankert ist. Er empfahl, die KI gedanklich in Module aufzuteilen und je nach Aufgabenstellung zu nutzen.

Ein besonderes Highlight war der Beitrag von Michael Christmann. Er veranschaulichte eindrucksvoll, wie die Implementierung von KI in seinem Betrieb die Effizienz bei der Auftragsvergabe, Verwaltung und Rechnungsstellung drastisch gesteigert hat – mit einem messbaren Umsatzplus als Resultat.

Am Ende waren sich alle einig: Die Chancen der KI sind enorm, jedoch muss der Mensch die letzte Entscheidungsinstanz bleiben.

Neben theoretischen Impulsen konnten die Teilnehmenden auch von praktischen Anwendungsbeispielen profitieren: Der Digital Hub Bonn stellte innovative Dienstleistungen für Startups vor, von denen einige bereits konkrete KI-Anwendungen präsentierten. So stellte das Startup kiresult automatisierte Empfehlungen zur Kostenreduktion und Risikovermeidung in der Supply-Chain und das Startup TF-Industries moderne Datensicherheitslösungen gegen Ransomware, Malware und Cyberangriffe vor.

Dr. Kurt Jäger, Vorsitzender des Rhein-Voreifel-Unternehmernetzwerks, zeigte sich begeistert: „Mit diesem Event haben wir das Interesse der regionalen Unternehmen geweckt und viele konkrete Handlungsansätze aufgezeigt. Besonders wichtig ist uns, dass der Mittelstand die Chancen der KI erkennt und für sich nutzbar macht.“

Die Veranstaltung verdeutlichte, dass KI nicht nur für große Konzerne von Bedeutung ist, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen durch intelligente Automatisierung und datenbasierte Entscheidungen profitieren können. Der Mittelstand kann durch den Einsatz von KI Kosten senken, Prozesse beschleunigen und neue Geschäftsmodelle entwickeln.

Aufgrund des großen Interesses plant das Unternehmernetzwerk, das Thema KI im Rahmen von Workshops weiter zu vertiefen. In enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum KI-NRW sollen praxisorientierte Workshops angeboten werden, bei denen Unternehmen gezielt lernen können, wie sie KI erfolgreich in ihren Betrieben implementieren können. Interessierte Unternehmen können sich ab sofort unter s.roemer@rhein-voreifel-unternehmen.de anmelden.

20 Jahre Verbund Die Erfolgsgeschichte geht weiter



Meckenheim hat viel zu bieten! Da gibt es Handwerk und Industrie,

Landwirtschaft, Obstbau und Baumschulen sowie die vielen verschiedenen Einzelhändler in Alt Meckenheim und am Neuen Markt. Hinzu kommen noch Dienstleistende, Vereine und andere Interessengruppen – eine Vielzahl an Menschen also, denen daran gelegen ist, Meckenheim zu einer attraktiven, lebens- und liebenswerten Stadt zu machen. Da liegt es nahe, dass so viele Kräfte am besten gebündelt werden, um für das gemeinsame Ziel an einem Strang zu ziehen.

Diese Erkenntnis war es, die im Jahr 2004 zur Gründung des „Meckenheimer Verbunds – Unternehmen für Meckenheim“ geführt hat. Vereinigungen von Gewerbetreibenden hatte es bereits vorher gegeben. Im Verein „Handel, Handwerk und Gewerbe“ waren schon seit vielen Jahren die Einzelhändlerinnen und -händler der Hauptstraße organisiert und hatten den Schulterschluss mit den Handwerksbetrieben gesucht. Als dann ab 1978 die Neue Mitte in Meckenheim immer mehr Gestalt annahm und mehr und mehr Einzelhandelsgeschäfte im Bereich Neuer Markt eröffnet wurden, gründete sich auch dort die Interessensgemeinschaft Neuer Markt.

Um Synergien zu nutzen und die Schlagkraft zu erhöhen, entstand die Idee, die drei Vereine im Meckenheimer Verbund zusammenzuschließen. Gegründet wurde der neue Verein schließlich von Sven G. Goebel, Michaela Bädorf, Bärbel Weihsweiler, Peter Frings, Willi Ley und Willi Wittges-Stoelben, die am 6. Juli 2004 in den ersten Vorstand des neu gegründeten Meckenheimer Verbunds gewählt wurden.

Seither zeichnet der Meckenheimer Verbund für die Ausrichtung zahlreicher Feste und Veranstaltungen verantwortlich. Das Altstadtfest und der Zintemaat, sowie die „Nacht unter der Kastanie“ sind die erfolgreichsten Formate. Neu hinzugekommen ist nun der Markt am Neuen Markt. Außerdem werden viele andere Veranstaltungen und Aktionen unterstützt.

Seit 2022 ist nun auch die Stadt Meckenheim Mitglied im Meckenheimer Verbund. Das gemeinsame Ziel ist es, den Verein zu entlasten und seinen Fortbestand zu sichern, das Stadtmarketing zu professionalisieren und auszubauen, weitere Mitglieder zu aktivieren und dabei die Funktion als Interessensvertretung der Unternehmen zu erhalten. Mit dem neuen Kommunikationskonzept wird die Zusammenarbeit nun auch in der Außendarstellung sichtbar.

Markt am Neuen Markt Neuer Treffpunkt am Glockenspiel

Nach den ersten drei Marktterminen im Juni, Juli und August wurde der nächste Markt am Neuen Markt am 20. September wieder mit großer Freude erwartet.



Der Markt am Neuen Markt findet wieder am 18. Oktober 2024 statt.
Bildquelle: Stadt Meckenheim

Die Idee, mit dieser monatlich stattfindenden Marktveranstaltung das Zentrum Neuer Markt zu stärken und zu beleben, hat sich bisher bewährt und wird von den teilnehmenden Betrieben, den Unternehmen am Neuen Markt und den Besucherinnen und Besuchern gleichermaßen sehr gut angenommen. Somit lässt sich festhalten, dass sich mit dem Markt am Neuen Markt ein neuer Treffpunkt in Meckenheim etabliert.

Der Markttermin am 20. September stand ganz im Zeichen der aktuellen Apfelernte und bot wieder ein umfangreiches Angebot. Das Team des Stadtmarketingvereins führte Gespräche und nahm Anregungen, Ideen und Wünsche der Marktbesucherinnen und -besucher entgegen und stand für einen konstruktiven Austausch zur Verfügung, um auch für 2025 ein ansprechendes Marktprogramm anbieten zu können.

Die Meckenheimer Blütenkönigin Antonia war vor Ort und bot verschiedene Apfelsorten zum Probieren an, die bei einem Gewinnspiel erraten werden sollten - eine reichhaltige Produktauswahl der Markthändlerinnen und -händler wurde verlost. Am Infostand gab es Rezepte für leckere Apfelgerichte zum Mitnehmen und für musikalische Unterhaltung sorgte das Duo Michael Althausen und Hans Günther Adam. Auch wurden viele Martinslose für den diesjährigen Martinszug in der Altstadt verkauft.

Dieses Mal waren dabei: Obsthof Cremerius, Weilers Obsthof, Obstbau Dahlhausen, Bois Naturkost, Sampels Hofladen, Imkerei Czerwinski, Wein Präsenten Willen, Reishaus, Kunstschule Euskirchen.

Spannende Erfahrung für ehemalige Blütenkönigin Celina Kotz wirkt in Werbekampagne mit

Im August des vergangenen Jahres staunte man in den Meckenheimer Obstplantagen nicht schlecht: Mitten im Apfeld stand eine Sitzbank, wie man sie aus den Regionalzügen der Bahn kennt. Dort Platz genommen hatte die damalige Blütenkönigin Celina Kotz, umringt von einem Aufnahme-Team.

Seit einigen Wochen präsentiert sich nun das Ergebnis auf etlichen Plakatwänden in der Region – Celina wirbt mit den ungewöhnlichen Aufnahmen für die Ausflugskampagne „Mein Lieblingsplatz“ der DB Regio NRW.



Bildquelle: Stadt Meckenheim

Außerdem gibt es Videoclips verschiedener regionaler Botschafter im [Internet](#) zu sehen.

Wer die Chance auf ähnlich spannende Erlebnisse nutzen möchte, kann sich noch bis zum 22. November für das Amt der Meckenheimer Blütenkönigin 2025 bewerben – nähere Informationen sowie das Bewerbungsformular gibt es unter www.meckenheim.de.

IHK-Webinar zur Nachhaltigkeitstransformation

Aktuelle und zukünftige Gesetze und Richtlinien bedeuten für Unternehmen sich bereits sofort oder zeitnah belegbar mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Dazu gehört u.a. auch die seit An-

fang 2024 geltende Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), also die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. In diesem kostenfreien Webinar bekommen Sie eine Übersicht, über die aktuell geltenden rechtlichen Vorgaben und deren Umsetzungsmöglichkeiten.

Termin: 9. Oktober 2024, 10:00 - 11:30 Uhr
Anmeldung: www.ihk-bonn.de

GreenTeams gründen und fördern

In GreenTeams schließen sich Beschäftigte eines Unternehmens zusammen, um sich gemeinsam für Nachhaltigkeit einzusetzen. In ihnen steckt großes Potenzial. Sie binden Fachkräfte, die sich am Arbeitsplatz für Klima- und Umweltschutz einsetzen möchten. Und sie entlasten die Abteilungen, in denen sich Nachhaltigkeitsmanagerinnen und Nachhaltigkeitsmanager auf den Weg zu einer grünen Wirtschaft machen. Oft reichen wenige Impulse, um GreenTeams zu gründen und zu fördern. Wie das gelingt, ist Thema dieser Veranstaltung. Auf mehrere Inputs und Kurz-Workshops folgt ein Get-together.

Termin: 10. Oktober 2024, 18:00 – 20:00 Uhr
Ort: Alanus Hochschule, Villestr. 3, 53347 Alfter
Anmeldung: www.ihk-bonn.de

Dämmerschoppen des „Bündnis für Fachkräfte“

Fachkräftepotenzial von Menschen mit Behinderung

Fach- und auch ganz allgemein Arbeitskräfte fehlen in allen Segmenten der Wirtschaft. Das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg sucht mit Ihnen gemeinsam nach möglichen Strategien und passenden Lösungen, z.B. beim nächsten Dämmerschoppen. Bei diesem wird unter dem Titel „exklusiv – inklusiv“ das Fachkräftepotenzial von Menschen mit Behinderung im Fokus stehen. Wie immer wird es neben Fachimpulsen, u. a. von der Aktion Mensch, um gute Praxis in Unternehmen gehen. Es lohnt sich das Thema „Work-Health-Balance“ genauer zu betrachten und das z. T. hochqualifizierte Arbeitskräftepotenzial als Chance für das Unternehmen stärker wahrzunehmen.

Termin: 29. Oktober 2024, 17:00 - 19:30 Uhr
Ort: wird noch mitgeteilt
Voranmeldung: info@regionalagentur.net

Engagierte Ausbildungsbetriebe geehrt

„Mein Schreinerwerk“ erhält Auszeichnung

Die Agentur für Arbeit Bonn zeichnete jetzt vier Betriebe aus, die sich in besonderem Maße für die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses engagieren: Emitec Technologies GmbH (Lohmar), Held Friedhofsgärtnerei und Gartenbau (Bonn), Mein Schreinerwerk GmbH (Meckenheim) und RHENAC Elektro- & Sicherheitstechnik GmbH (Siegburg) erhielten das Zertifikat für Nachwuchsförderung 2024.



Die „Mein Schreinerwerk GmbH“ von Andreas und Tina Berger (2. und 3.vl.) wurde jetzt von der Agentur für Arbeit als engagierter Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet. Bildquelle: Agentur für Arbeit Bonn

Im Rahmen einer Feierstunde sagte Stefan Krause, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bonn: „In Zeiten des Fachkräftemangels übernehmen ihre Betriebe Verantwortung. Sie ermöglichen jungen Menschen einen fundierten Start ins Berufsleben und fördern sie im Rahmen ihrer betrieblichen Möglichkeiten individuell. Damit nutzen Sie nicht nur ihrem Betrieb und ihren Auszubildenden, sondern tragen auch ihr Scherflein zu einer positiven Entwicklung unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft bei. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken.“

Krause wies in seiner Rede auch daraufhin, dass die Herausforderungen unserer Zeit nur mit gut ausgebildeten Fachkräften verschiedenster Gewerke zu bewältigen sind. „Dies sehen auch viele junge Menschen so – zumindest steigt das Interesse an der dualen Ausbildung in unserer Region in diesem Jahr wieder an. Dieses Interesse müssen wir nutzen und fördern.“ Er rief alle Unternehmen dazu auf, sich jederzeit bei Fragen, Unterstützungs- oder Förderbedarf im Bereich der Ausbildung an die Agentur für Arbeit und ihre Partnerinstitutionen am Ausbildungsmarkt zu wenden.

Roberto Lepore, Abteilungsleiter Berufliche Orientierung und Karrierewerkstatt der Handwerkskammer zu Köln gratulierte dem Meckenheimer Unternehmen: „In den nächsten fünf Jahren wird sich der Mangel an qualifizierten Fach- und Arbeitskräften in der Region Köln/Bonn verschärfen. Sich als Unternehmen damit auseinanderzusetzen und vorzeitig die richtigen Weichen zu stellen – in dem man seine eigenen Fachkräfte über die duale Berufsausbildung heranzieht – zeugt von Weitblick, Überzeugung und Entschlossenheit. Dazu bedarf es Offenheit neue Wege zu gehen, mutig zu sein und auszuprobieren – aber auch sich immer wieder neu zu erfinden, die eigenen Qualitätsstandards regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen sowie weiterzuentwickeln. Die „Mein Schreinerwerk GmbH“ aus Meckenheim, geht diesen Weg und liefert dabei eine vorbildliche Ausbildungsleistung ab, welche im täglichen Miteinander, in der Leidenschaft fürs Tischlerhandwerk, in der Ansprache der jungen Menschen, der Angebotsvielfalt der Weiterbildungsmöglichkeiten als auch im Qualitätsbewusstsein aufgeht. Damit ist die „Mein Schreinerwerk GmbH“ mehr als prädestiniert und würdig, das Ausbildungszertifikat der Agentur für Arbeit Bonn überreicht zu bekommen.“

„Wir schauen bei der Ausbildung darauf, dass die Auszubildenden ein umfassendes Wissen in verschiedenen Bereichen erhalten. Zudem fördern wir es, wenn unsere Leute in einem Gebiet besondere Interessen oder Fähigkeiten haben. Dabei ist uns eigenverantwortliches Arbeiten sehr wichtig, weil wir überzeugt sind, dass dies positiv für die Motivation und die Qualität unserer Arbeit ist. Wir freuen uns über die Auszeichnung,“ erklärte Tina Berger, Gründerin und Geschäftsführerin der Mein Schreinerwerk GmbH.

Die Newsletter stehen als PDF im Internet unter www.wirtschaftsfoerderung-meckenheim.de zum Download zur Verfügung.

Wenn Sie den Wirtschaftsnewsletter abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abonnieren“ oder „Newsletter abbestellen“ an

wirtschaftsfoerderung@meckenheim.de.

Impressum

Stadt Meckenheim, Wirtschaftsförderung
Siebengebirgsring 4, 53340 Meckenheim
V.i.S.d.P.: Bürgermeister Holger Jung
Redaktion: Dirk Schwindenhammer

T 02225 / 917-216

F 02225 / 917-661116

wirtschaftsfoerderung@meckenheim.de

www.wirtschaftsfoerderung-meckenheim.de